



Fünfzehntes Kapitel.

Entsagung.



Die Mädchen kehrten weinend in ihre eignen Räume zurück, die ihnen die Güte des Fürsten einst mit allem Komfort ausgestattet. Jede der jungen Damen besaß ihr eigenes trauliches Schlafzimmer und daneben ihr Wohnzimmer; außerdem hatten sie aber auch noch zusammen einen großen Salon inne. Derselbe war mit einem Erker versehen und nicht bloß von außen, sondern auch von innen ganz mit Ephen bewachsen. Er hieß der grüne Salon, wie der ganze Flügel der grüne Flügel genannt wurde. Die Einrichtung des Salons war ziemlich bunt. Divans, Fauteuils und Taburets waren von den Damen selbst gestickt, ebenso die Teppiche und Portieren. Überall waren die Beweise der Geschicklichkeit und des Fleißes der Damen zu sehen. Prima hatte eine glückliche Hand in der Pflege der Blumen und übertraf fast den Schloßgärtner. Die Blumentische waren mit seltenen blühenden Pflanzen gefüllt und zierliche Hängegewächse rankten sich von silbollen Blumenampeln herab. Die weißen Büsten Chlodwigs und Wandas hoben sich günstig von dem grünen lebendigen Hintergrunde ab und ein großes Bild des edlen Paares, das es vereint mit einer fröhlichen Jagdgesellschaft zu Pferde vorstellte, stand auf einer Staffelei im besten Licht. Es war von einem guten Künstler in Italien gemalt und die Verstorbenen blühten damals noch in voller Jugendschöne. Die Mädchen liebten dieses Zimmer ganz besonders. Wenn sie sonst eintraten, hatten sie immer irgend etwas daran zu richten, entweder die Vorhänge, die sie auch selbst in feinstem Spitzenmuster gestrickt, zu